

Der Schweizer Bundesrat anno 2044

Autor(en): **Seda [Sonderegger, Christof]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **130 (2004)**

Heft 10

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Genug ist genug

Der Vater von Aliki M. Panayides, stellvertretende Generalsekretärin der SVP, stammt aus Zypern. Der Grossvater von Toni Bortoluzzi, SVP-Nationalrat, ist aus Italien eingewandert. Die Familie von Christoph Blocher, SVP-Bundesrat, stammt ursprünglich aus Deutschland. Die SVP sagt Nein zu weiteren Masseneinbürgerungen! Es hat jetzt schon viel zu viele eingebürgerte ehemalige Ausländer – in der SVP.

Hans Beat Stadler

Unser «jüngster» Bundesrat

in der «Arena»
Was ist denn mit diesem Bundesrat los?
... rat los?
ratlos?

Werner Moor

Rats-Zänke

Ein Stocher bringt den Zahn zum Bluten.
Ein Blocher nervt im Rat die Stuten.

Wetzt Blocher seinen Degen, weiss ein jeder, es ist wegen Deiss.

Um nicht wie eine Geiss zu ducken,
muss halt zum Rechten Deiss nun gucken.

Urs Stähli

SVP-Lichtblick

Siegrist: Vortrag! Vorsitz: Baader.
Sichert der ihn, lässt ihn zur Ader?

Siegrist bleibt senkrecht, resistent.
So auch Kollegin Gadient.

Mehrt sich die Haltung dieser zwei,
ist Hoffnung noch für die Partei!

Werner Moor

Culture à la Couchepin

Nik Minder

Couchepin: Sie wollen also diesen Culture-Job, Monsieur Giezendanner? Habe ich das verstanden richtig?
Giezendanner: Aber scho sicher, sonst wäre ich nicht in die Höhle des Löwen gekommen.

Oh, merci, merci! Aber das müssen Sie mir erklären. Verstehen Sie etwas von Culture à la Couchepin?

Heh, dank scho! Giezendanner isch de Hammer! Das ist Poesie, Herr Couchepin!

Vielleicht aber wissen Sie, ich brauche jemaand, der versteht etwas vom Sparschwein. Isch meine Culture für finanziell Anspruchslose und Culture-Sponsoren.

Und wozu dann noch einen Direktor? Für die öffentliche Verteidigung der neuen Subventionspolitik. Für die Disziplinierung der linkslastigen Filmbran-

che und für die Walliser Culture-Förderung etc. Wir müssen definieren die Schweizer-Culture neu.

Wie denn?
Alle neuen Filme zum Beispiel müssen mir vorgeführt werden. Dafür isch brauche einen Alibi-Zensorexperthen.

Und dafür soll ich mich engagieren? Moment, vorerst isch brauche die Fichen-Daten Ihrer culturellen Vergangenheit. Wie siehts aus mit Schmalfilm-Erfahrung? Und können Sie fahren Tandem?

Da bin ich Profi. Wir fahren mit unsern Camions seit Jahren nebst Tandem auch Parallel-Tandem in engster Patrouille-Suisse-Formation!
Mais non, und nischt so laut! Aber ich denke doch, Sie könnten abschmettern mit Ihrem Mega-Phon-Organ alle subversiven Subventionsforderungen. Da wäre ein effizientes Sparpotenzial vorhanden. Nur, ehm, ein wenig intellek-

tuelles Image müssten Sie schon noch zulegen. Vielleicht ein Brill?
Nenei, Herr Bundesrat, der Giezendanner lässt sich niemals upgraden! Mein Gesicht kennt doch jeder!
Aber meines noch mähr! Und haben Sie denn Zeit für diese Aufgabe?
Jää, wisst er, Herr Couchepin, das isch doch nur ein Nebenjob für mich.
Die Schweiz hat schon so viel lebendige Kultur: ein permanentes

Lastwagenmuseum, tägliche Strassen- und Tunnel-Häiläts ...
Vous vous moquez, Monsieur Giezendanner! Sie müssen finden Culture-Events, die keine Subventionen mähr haben wollen. Aus Pro Helvetia ma-

chen wir Girkensalat, und langfristige ich will eine Null-Diät im Segment Culture. Aber immer mit plausibler Begründung. Sie wissen schon, die Presse...

Jojo, dasch keis Problem! Ich gewinne immer die Oberhand. Ich erledige alles mit meinem bodenständigen Kultur-Charme.

Als neuer Familien-, Geburten- und Culture-Minister isch dudle im künftigen culturellen Sektor keine freschen Verdreherungen mähr von meinem geschichtsträchtigen Namen. Ich will auch keinen femininen intellektuellen-Memmen mähr, sondern einen Visionär mit mähr Power, mähr Biss und masculinem Punch.

Jo höret doch uf! Mit meinem Punch schmettere ich jeden intellektuellen Kulturknaben ab!

Und wischtig ist, dass man diesen kommunistisch unterwanderten Filmvögeln und politischen Staatsfeinden besser Raclette auf die Linse kleben sollte!

Timme cheibe Züügs! Ich, Giezendanner, werde den Kulturkuchen vaterländisch auseinander möbeln und alles faule Geschmöis ausmisten und zerdreschen, dass es chlopft und tätscht wie beim Sämi in der Armee!

Das gefällt mir schon besser. Aber immer mit meinem Tandem-Segen, n'est-ce pas?

Jä allwääg! Ich kann doch selbst entscheiden, welches Schweizerörgeli von Christoph Blocher oder eben nicht gesponsert werden soll.

Sie wissen aber, mit wem Sie reden! Isch bin der Liberal-und-subsidiär-Experte von der St.-Peters-Insel! Und isch sagte doch schon, das neue System heisst Tandem-Culture.

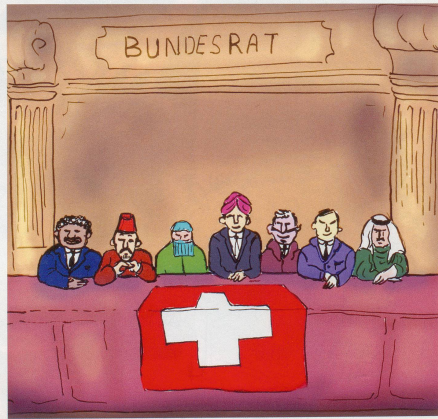
Joo minnetwäge! Wir werden doch deswegen keinen Streit anzetteln.

Wer sich nischt hält an meine Regeln, wird eben abge-Streif-t, hahaha!

Dann sind wir uns einig? Habe ich den Job?

Nonon, isch denke nischt. Und weshalb nicht?

Weil Sie sind in der falschen Partai und weil ich fahre lieber alleine Tandem ...



Der Schweizer Bundesrat anno 2044.

